



**** * * * * * * * * * *

DCCV - Newsletter April 2005
5402 Subscribenten / 01.04.2005
**** * * * * * * * * * *

Liebe Leser,

das Osterfest liegt jetzt hinter uns. Davor hatten wir, d.h. 18 CED - Kinder sowie ein paar Mitarbeiter und Aktive der DCCV, das große Vergnügen die erste DCCV - Jugendfreizeit gut über die Bühne zu bringen. Ihr Daumendrücken (siehe Newsletter 93 unter <http://www.dccv.de/newsmail/>) scheint geholfen zu haben.

Bei den 18 CED-Kindern war die am häufigsten gestellte Frage: "Gibt es nächstes Jahr wieder eine Freizeit?" Das war nicht nur eine schöne Bestätigung für das Gelingen der Freizeit, sondern auch eine Anerkennung für alle Mitglieder der DCCV. Nur durch Ihre Beiträge werden letztlich solche Aktivitäten möglich gemacht. Darum ein dickes und verdientes Dankeschön an alle Mitglieder.

Doch nun zu diesem Newsletter:

Das zweite Quartal 2005 beginnt heute. Zeit also für den üblichen jahreszeitlich passenden Newsletter, der von einigen Newsletterlesern schon erwartet wird.

Innovationen sind das, was wir als Betroffene uns in der Forschung ganz besonders wünschen. Unser unermüdlicher Newsscout Heinz-Georg war diesmal ganz besonders fleißig beim Aufstöbern interessanter neuer Wege, über die bisher in der Fachwelt noch wenig oder nichts bekannt war. Nicht



alle Nachrichten konnten heute berücksichtigt werden. Aber zu gegebener Gelegenheit werden wir darauf zurückkommen. Auch hier ein dickes Dankeschön.

Uns hat ja besonders die Meldung "Sprengstoff beseitigt Stenosen" beschäftigt. Aber Befürchtungen sind völlig unbegründet. Die Kräfte, die hier auftreten, entsprechen starken Blähungen. Unangenehm, aber nicht gefährlich.

Nach der sogenannten "humanistischen Psychologie" nun auch die "humanistische Chirurgie"? Ein gesundes Selbstbewusstsein ist jedenfalls ein wichtiger Schritt in der Krankheitsbewältigung. Schmucknarben scheinen etwas zu sein, was im Zeitaltern von Körperpiercings sehr hilfreich ist. Ich bedauere es jedenfalls schon vor Jahren operiert worden zu sein. Wer weiß, vielleicht hätte ich ja heute mit der "richtigen" Narbe auch den Mut, diesen Sommer bauchfrei durchs Leben zu gehen. Bisläng wird der Service aber leider nur von wenigen Privatkliniken angeboten. Also ein sehr teures Vergnügen.

Ihnen allen wünsche ich einen guten und vergnügten Start in den neuen Monat.

Bernd Franzen (Webmaster DCCV)

**** * * * * *

Inhalt

**** * * * * *



* Unsere Themen heute

o Klopapier auf Rezept

o Sprengstoff beseitigt Stenosen

o Schmucknarben bei Bauchoperationen, ein Beitrag
zu einer humanistischen Chirurgie

* Impressum / Hinweise

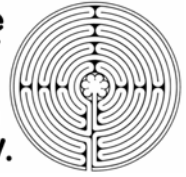
**** * * * * *

Unsere Themen heute

**** * * * * *

* Klopapier auf Rezept

Zerwa, einer der führenden Papierhersteller (<http://www.zerwa.com>) will nach unbestätigten Meldungen Indikator-Klopapier herausbringen. Bislang ist eine hoch interessante Variante in der Erprobung: Sie reagiert sehr stark auf Entzündungsparameter wie das C-reaktive Protein (CPR). Das CRP gilt als der beste Maßstab einer im Labor nachweisbaren Entzündungsreaktion. Das Zerwa Papier ist mit einem hoch empfindlichen Indikatorfarbstoff versehen. Sind Spuren von Blut im Stuhl die das CRP enthalten, färbt sich das Papier deutlich lila.



Das besonders weiche und reißfeste Papier sorgt für ein immer sauberes Gefühl und es stellt sicher, dass auch geringe Entzündungsgeschehnisse nicht unbeachtet bleiben.

Durch die frühzeitige Erkennung von Schüben kann sehr schnell eine effektive Therapie eingeleitet werden. Die zu erwartende Kostenersparnis lässt es wahrscheinlich werden, dass das neue Papier verschreibungsfähig wird.

Quelle: eigene Recherche.

**** * * * * * * * * * *

* Sprengstoff beseitigt Stenosen

Forscher vom Dynamit Nobel-Institut Stockholm in Zusammenarbeit der Gustav-Oelebrand Universität Göteborg und der TU München arbeiten an einem neuartigen experimentellem Sprengstoff aus amorphen Silizium mit extrem gut dosierbarer Sprengwirkung um Stenosen im Darm zu beseitigen. Erste Versuche lassen hoffen in Zukunft lästige Engstellen, die bisher nicht endoskopisch für eine sogenannte Ballondilatation erreichbar waren, wieder durchgängig zu machen.

Das Ganze funktioniert nach dem "Airbag"-Prinzip. Dazu wird eine kleine Kapsel mit einem Sack und einem speziellen Sprengstoff gefüllt. Der Patient schluckt diese Kapsel. Sobald sie unmittelbar vor der Stenose angekommen ist, wird sie ausgerichtet, so dass sich der "Airbag" direkt im Eingang der Stenose öffnen kann. Durch besondere



magnetische Eigenschaften des Kapselmaterials kann die Kapsel mit Hilfe von starken Stabmagneten in ihrer Lage genau ausgerichtet werden.

Einmal ausgerichtet zündet der Arzt den Sprengstoff. Die Kontrolle erfolgt per Kernspinn. Der Sprengstoff ist in mehrere kleine gegen einander abgeschirmte Portionen aufgeteilt. Bei der Explosion wird normalerweise immer nur eine Portion gezündet. So kann der "Airbag" mehrmals aufgeblasen werden, oder durch Zündung von 2 oder 3 Sprengstoffportionen in der Größe variabel angepasst werden, was den Erfolg erhöht.

Prof. Soederman von der Gustav-Oelebrand Universität erwartet, dass die Technik bereits in nächsten Jahr bei Menschen eingesetzt werden kann.

Quellen:

Infos unter <http://www.gu.se/Aktuellt/>

Sicherer Super-Sprengstoff aus porösem Silizium:

<http://www.wissenschaft.de/sixcms/detail.php?id=152649>

<http://www.wissenschaft.de/sixcms/detail.php?id=152191>

Kernspinresonanz bei der Kontrolle von Sprengstoffen:

<http://www.iop.org/EJ/S/UNREG/abstract/0022-3727/35/9/317>

**** * * * * *

* Schmucknarben bei Bauchoperationen, ein Beitrag zu einer



humanistischen Chirurgie

Seit kurzem können sich Patienten ihre Bauch-Narbe durch silberfarbene Fäden aus einer Spezial-Titaniumlegierung verschönern lassen. Der Schönheitschirurg Privatdozent Dr. van Striae von den privaten Nonnenwerther Mittelrheinkliniken spricht von einem Durchbruch von reiner kosmetischer hin zu einer humanistischen Chirurgie.

"Bislang konnten wir nur Menschen mit einem kosmetischen Problem helfen. Hier können wir bei einer ernsthaften Erkrankung, die eine Operation erfordert, schon im Vorfeld der Operation etwas für den Patienten tun. Gerade bei CED - Patienten, die oft in jungen Jahren operiert werden, ist der Aspekt Schönheit wichtig. Die Sängerin Anastacia hat es vorgemacht. Narben am Bauch können gut aussehen und sogar sexy wirken.

In der Zusammenarbeit mit dem Patienten und mit Spezialisten für Bauchoperationen kümmern wir uns darum, dass die zu erwartende Narbe nicht nur kosmetischen Ansprüchen gerecht wird, sondern sorgen dafür, dass mit kleinen silbrig schimmernden Fäden dauerhaft Blickpunkte geschaffen werden."

Infos zu den Schmucknarben sind unter http://nonnenwerther-mittelrheinkliniken/dr_striae/schmucknarben/ zu finden.

Allgemein zu Schmucknarben:

<http://217.19.37.166/schwerpunkte/narben/skarif.htm>



**** * * * * * * * * * *

* Impressum / Hinweise

Ummeldung auf eine andere Mailadresse oder Abmeldung des
DCCV - Newsletters unter <http://www.dccv.de/newsmail/>.

Dieser Newsletter wird herausgegeben von der Deutschen
Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung DCCV e.V.

Geschäftsstelle

Paracelsusstraße 15

51375 Leverkusen,

Telefon 0214 - 876 08-0

Fax 0214 - 87608-88

info@dccv.de

<http://www.dccv.de>

Alle Rechte bei DCCV e.V. 2005 und den zitierten Quellen.

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Bernd Franzen, Heinz-Georg Pressler

Hinweise:

Veröffentlichungen über laufende Studien, Vorstellungen
von Medikamenten oder Behandlungsmethoden stellen keine
Empfehlung der DCCV dar, sondern dienen lediglich der
Information.

Leserbriefe enthalten die Meinung von Betroffenen, die
nicht der Meinung der DCCV entsprechen muss. Wir behalten
uns vor Leserbriefe ggf. zu kürzen



Links werden von uns vor Aufnahme in diesen Newsletter geprüft. Für sachliche Richtigkeit und nachträgliche Änderungen können wir keine Haftung übernehmen.

Hinweise auf Veranstaltungen von Selbsthilfegruppen, Kongresse und andere CED-Termine von Dritten dienen ausschließlich Information unserer Leser. Verantwortung kann die DCCV nur für Veranstaltungen übernehmen, bei denen die DCCV ausdrücklich als Ausrichter genannt ist.

Die DCCV - und damit auch dieser Newsletter - lebt von Ihrer Unterstützung:

<http://www.dccv.de/beitritt/>

<http://www.dccv.de/spenden/>

Wenn Sie eine Meldung oder Ankündigung haben, die für CED-Betroffene interessant ist:

http://dccv.de/news/modules.php?name=Submit_News